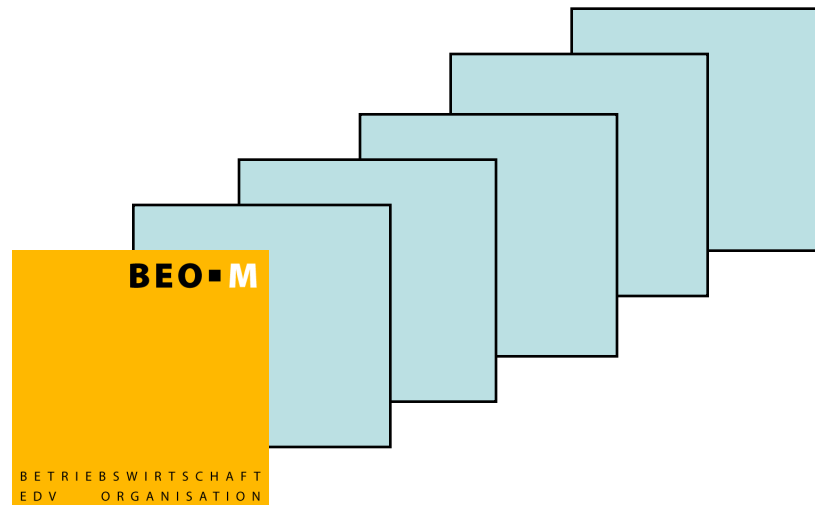
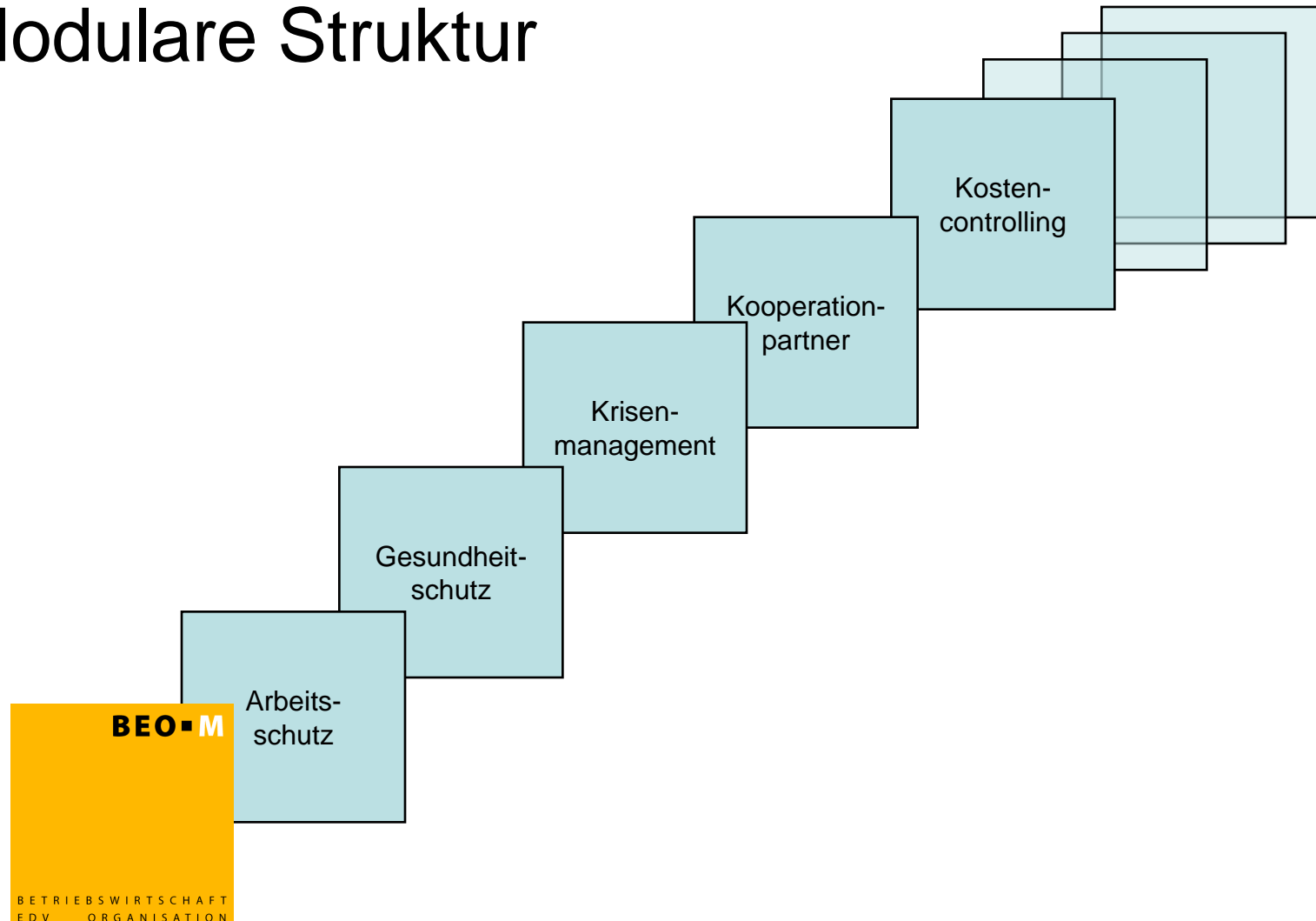


"Kunden wollen keine Produkte. Sie wollen Lösungen!"



"Kunden wollen keine Produkte. Sie wollen Lösungen!"

Modulare Struktur



Arbeitsschutz



Arbeits-
schutz

Arbeitsschutz gehören in Deutschland, in Europa und weltweit zu den wichtigen Themen. Arbeitsschutz liefert Beiträge zur menschengerechten Gestaltung der Arbeit und des Arbeitsumfeldes und dient damit dem Wohle der Beschäftigten. Darüber hinaus trägt der Arbeitsschutz auch zum wirtschaftlichen Erfolg einer Organisation bei. Alle diese Faktoren fördern ihre Akzeptanz und Verbreitung.

„Die Gesundheit ist unser höchstes Gut“


Gesundheitsschutz

Gesundheit-
schutz

Mit der Initiierung betriebliche Gesundheitsförderungsmaßnahmen sind in der Regel hohe Erwartungen an den Erfolg der Maßnahmen verbunden. Arbeitgeber erhoffen nicht zuletzt wirtschaftliche Vorteile durch (u. a.) sinkende Krankenstände und Arbeitsunfallzahlen, wachsende Leistungsfähigkeit und -bereitschaft, zunehmende Qualität der Arbeitsergebnisse und Dienstleistungen, Verbesserung von Firmenimage und Kundenzufriedenheit. Arbeitnehmer setzen auf mehr Lebensqualität durch größere Arbeitszufriedenheit, Abbau von Stress, Verbesserung des Betriebsklimas und geringere gesundheitliche Belastungen durch die Arbeit.

*„Der Unterschied zwischen einem Traum und einem Ziel
ist die Tat“*

Krisenmanagement



Krisen-
management

Medienberichte zeigen immer wieder, dass Krisen auch in scheinbar sicheren Institutionen wie Schulen potenziell allgegenwärtig sind. Das Motto, dass nicht sein kann, was nicht sein darf, führt dazu, die Bedrohung der Lebenswelt Schule durch Krankheit, Unfall, Missbrauch, Tod etc. auszublenden, so lange, bis das Unvorstellbare passiert ist.

Schüler, Lehrer, Eltern und Schulaufsicht reagieren dann oft verunsichert, verstört und hilflos: Sie flüchten in Alltagsroutine, pendeln zwischen Überreaktion und Lähmung ...

„Tu, wo du bist, was du kannst, mit dem , was du hast“

Kooperationspartner



Kooperation-
partner

Behörden

- Feuerwehr, Polizei, Berufsgenossenschaften....

oder Partner aus der Wirtschaft

- Sicherheitsdienste, Unternehmen,

alle haben unterschiedliche Motive, verfolgen letztendlich aber ein gemeinschaftliches Ziel - Erfolg

KRISENMANAGEMENT

Ereignisse, die weit außerhalb
der gewöhnlichen menschlichen
Erfahrung liegen,
bedürfen einer besonderen Intervention



HELP

Präambel

Krisen / Konflikte zeigen sich zunehmend auch im Arbeitsfeld Schule. Es fehlen meist geeignete Handlungsmuster.

**JEDE SCHULE SOLL AUF EINEN EIGENEN
KRISENPLAN ZURÜCKGREIFEN KÖNNEN!**



Krisenmanagement

Prävention

```
graph TD; A[Prävention] --- B[Krisenteam einrichten]; A --- C[Sozialkompetenz stärken]; A --- D[vorhandene Ressourcen nützen];
```

Krisenteam einrichten

Sozialkompetenz stärken

vorhandene **Ressourcen** nützen

Vorgehensweise

Willenserklärung

- Intern von der obersten Leitung

Bestandsaufnahme

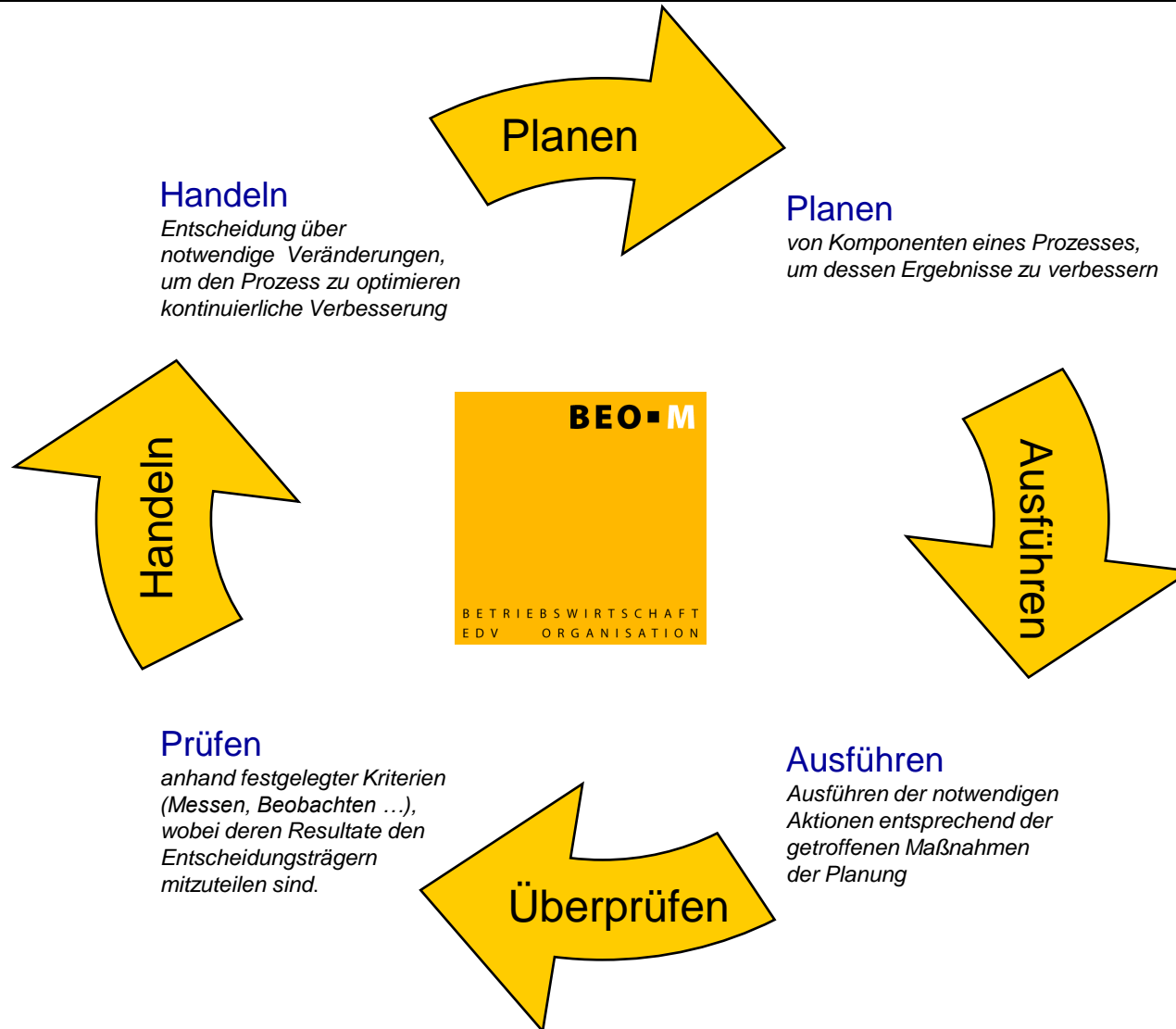
- Pläne [Feuerwehr, Alarmplan, Flucht und Rettungswege]
- Erste Hilfe [Ersthelfer, Beauftragtenwesen]
- Anweisungen [Verbote, Öffnungszeiten]
-

Vorstellung der Ergebnisse

- Ist-Zustand
- Bewertung

Konzept

Systematisches Vorgehen ist die halbe Problemlösung. Das wissen zwar alle, aber nur wenige handeln entsprechend. Man meint häufig, der Aufwand lohne sich nicht oder es sei nicht genügend Zeit zu einer gründlichen Bearbeitung der Aufgabe vorhanden. Wenn dasselbe Problem dann zum wiederholten Male auftritt, weiß man es besser - aber dann wird es im Allgemeinen wirklich eng.



Vorgehensweise

{Planen}

- Bildung eines Kontrollausschuss
- Projektteam (Leader)
- Gefährdungsbeurteilung
- Risikobewertung
- Kommunikationsaktionen
- Bildung von Partnerschaften (Kooperationspartner)

Vorgehensweise

{Ausführen}

- Festlegung der Prioritäten
- Bildung Projektteams
- Erstellung eines Krisenmanagementhandbuch
- Erstellung Maßnahmenkatalog
- Festlegung der Verantwortlichkeiten

Vorgehensweise

{Überprüfen}

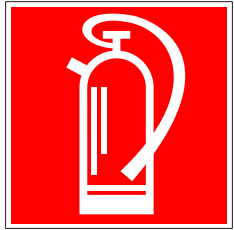
- Training
- Schulung
- Sensibilisierung
- Übungen
- Test

{Handeln}

- Nachbereitung
- Verbesserungsansätze

Präventionsbeispiel

Aushang



Feuerlöscher



Sammelstelle



Rettungsweg



Notausgang



Augendusche



Erste Hilfe

VERHALTEN IN NOTFÄLLEN UND AKUTEN KRISENSITUATIONEN

> **ÜBERBLICK GEWINNEN**

- Was ist passiert?
- Wo ist der Ort des Geschehens?
- Wer ist in Gefahr?
- Wer ist verletzt?
- Welche Verletzungen?
- Wie viele Personen sind betroffen?

> **ERSTE-HILFE LEISTEN**

- Ruhe bewahren und einer Panik entgegen wirken
- Betroffene und gefährdete Personen aus dem Gefahrenbereich bringen
- Akutgefahr vermindern - wenn nötig, Erste Hilfe leisten
- sich um Verletzte kümmern bis fachliche Hilfe da ist
- Richtlinien für „Psychische Erste Hilfe“ beachten

> **HELFER ORGANISIEREN**, je nach Bedarf

Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes:

> **SCHULLEITUNG VERSTÄNDIGEN**

Schulleiter/in: Tel.

Mitglieder des Krisenteams:

> **BEI BEDARF ANFORDERN**

Schularzt/Schulärztin

Schulpsychologen/in

Zusammenfassung

- Ganzheitliches Lösungskonzept
 - Beratung
 - Implementierung
 - Betreuung
 - Planung- Umsetzung- Prüfen- Wirksamkeitskontrolle
- Kompetentes Fachwissen aus einer Hand
 - Spezialistenteam
- Modulare Strukturen
 - Viele Bausteine (Fachgebiete)
 - Einbindung von Kooperationspartner
- Individuelle Lösungen

DANKE
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT



Wir bieten Lösungen